

Vorwort

Im Herbst 1976 und Frühjahr 1977 wurde auf der Reichenau nach einjähriger Unterbrechung das 1974/75 eingeleitete Gespräch von Historikern und Archäologen (vgl. VuF 22: Geschichtswissenschaft und Archäologie, hg. v. H. Jankuhn und R. Wenskus, 1979) fortgesetzt. Waren bei der ersten Doppeltagung Verfahrensweisen der Archäologie zur Diskussion gestellt worden, so sollten nun zu begrenzten Einzelproblemen der spätantik-frühmittelalterlichen Kontinuität im Bereich der Römerprovinzen an Donau und Rhein jeweils der Historiker und der Archäologe das Wort erhalten, um an konkreten Gegenständen auszuloten, ob und in welcher Weise ein solches Zusammenwirken zur Klärung aktueller Fragen der Forschung beizutragen vermag.

Die Vorbereitung lag in den Händen von Joachim Werner, der Rahmenthema und Programm vorgeschlagen hat, sowie zunächst von Walter Schlesinger, mit dem beides eingehend beraten worden ist. Während der Vorbereitungsphase sprang für Herrn Schlesinger, der inzwischen erkrankt war, Eugen Ewig als Partner von seiten der Geschichtswissenschaft ein und stellte sich auch als Mitherausgeber zur Verfügung. In den Dank, den der Arbeitskreis dafür schuldet, sind auch all jene einzuschließen, die am gemeinsamen Vorhaben mitgewirkt haben. V. Milojević ist es nicht mehr vergönnt gewesen, das Erscheinen des Bandes zu erleben. Den Arbeitskreis traf der unerwartete Verlust um so schmerzlicher, als er in V. Milojević, der anlässlich dieses historisch-archäologischen Programms zu uns gestoßen war und an beiden Doppeltagungen aktiv mitgewirkt hat, einen neuen Partner gewonnen hatte und auf die Fortsetzung der fruchtbaren Zusammenarbeit glaubte hoffen zu dürfen.

Die Veröffentlichung dieses Bandes ist durch eine Druckbeihilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert worden. Die Redaktion lag in den Händen der Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, deren Vorsitzender Joachim Werner und deren wissenschaftliche Mitarbeiter Helmut Bender und Ludwig Pauli die Korrekturen von Fahnen und Umbruch besorgt haben.

Marburg a. d. Lahn, im Mai 1979

Helmut Beumann